

Ornithologische



Herausgegeben vom

Deutschen

Vereine zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaktion von G. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Vereins zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. und erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark. — Zahlungen und Mitteilungen über den Versand werden an den Vereins-Korrespondenten Herrn Meldeamts-Vorst. Rohmer in Zeitz erbeten.

Redigiert von
Dr. Carl R. Sennicke
 in Gera (Neuß)
 und
 Professor Dr. O. Taschenberg.

Die Redaktion der Anzeigenbeilage führt die Firma Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus; alle für dieselbe bestimmten Anzeigen bitten wir an diese direkt zu senden. Dagegen sind alle die Versendung betreffenden Mitteilungen an Herrn Korrespondent Rohmer zu richten.

Kommissions-Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

— Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. —

XXVIII. Jahrgang.

November 1903.

Nr. 11.

Vogelschutzkalender.

Der November ist die geeignetste Zeit zum Aufhängen von Nistkästen. Da alle Höhlenbrüter nicht nur während der Brutzeit, sondern das ganze Jahr hindurch in Höhlen nächtigen, so können die jetzt aufgehängten Kästen schon während

des Winters nützlich werden. Dadurch gewöhnen sich die hier verbleibenden Vögel auch schon an jene Örtlichkeiten, welche sie im Frühjahr bevölkern sollen.

Alles weitere über Nistkästen siehe im Vogelschutzkalender der Oktobernummer.

Des ferneren ist jetzt langsam mit der Winterfütterung zu beginnen, damit bei plötzlich eintretendem Schnee und Kälte unsere Schützlinge gleich einen gedeckten Tisch finden.

Bezüglich der Winterfütterung scheint uns aber noch eingehende Belehrung am Platze zu sein, da der gute Wille und die reichlich dazu verwandten Mittel noch vielfach ohne den gewünschten Erfolg bleiben.

Machen wir uns doch einmal klar, welche Anforderungen an eine wirklich nützende Winterfütterung überhaupt gestellt werden müssen.

Eine solche muß

1. von allen, oder doch von den Vögeln, für welche sie bestimmt ist, leicht angenommen werden;
2. unter allen Witterungsverhältnissen funktionieren, also den Vögeln stets, und besonders bei schroffem Witterungswechsel, wie Wirbelschnee, Wind, Regen, Glätteis, unbedingt zugänglich bleiben, und
3. relativ billig sein, d. h. die für das Futter verwandten Kosten müssen auch voll und ganz dem Zwecke dienen. Also das Futter darf nicht verloren gehen und verderben, sondern muß bis zum letzten Rest ausschließlich den Vögeln zugute kommen.

Die Vögel bedürfen künstlicher Fütterung im allgemeinen nur bei und nach gewissem Witterungswechsel, besonders bei eintretendem Wirbelschnee und Glätteis. Der nicht zu stillende Hunger weniger Morgenstunden genügt dann aber auch, sie zu vernichten, wie dies so recht deutlich am Neujahrstag 1901 zu beobachten war.

Den oben angeführten Bedingungen genügen nun bisher in jeder Hinsicht nur vier Fütterungsarten, der Berlepsch'sche Futterbaum, der Schwarz'sche Futterkasten, die gleichfalls von Berlepsch konstruierten Futterapparate für Meisen und sein Futterhaus.

Erstere drei sind eingehend in Kap. C „Winterfütterung“ S. 70 des „Gesamten Vogelschutzes“¹⁾ behandelt. Das Futterhaus wird in einer der nächsten Nummern unserer Zeitschrift beschrieben werden.

¹⁾ Verlag von Fr. Eugen Köhler, Gera-Untermhaus. Preis 1 M. Dieses Kapitel ist auch in neuer und erweiterter Auflage erschienen und vom Verlag oder unserem Verein zu beziehen: 1 Expl. 10 Pf., 10 Expl. 50 Pf., 25 Expl. 1 M., 100 Expl. 2,50 M.

Dasfelbe beruht auf ähnlichem Prinzip wie der Futterapparat für Meifen, indem das auf einem Futtertische gereichte Futter durch ein Dach und einen unter diesem herumlaufenden Glasstreifen derart geschützt wird, daß die Fütterung durch keine Witterung beeinträchtigt werden kann. Dabei wird es von allen Vögeln rasch und gern angenommen.

Dieses Futterhaus ist sowohl von der Firma Hermann Scheid für 30 M. fertig zu beziehen, wie auch von jedermann leicht selbst herzustellen, besonders da es, falls nur das Prinzip gewahrt bleibt, weder auf bestimmte Maße noch Form ankommt.

Außer diesen vier Fütterungsmethoden ist uns in den kritischen Zeiten wirklich Rettung schaffendes nicht bekannt, und jedenfalls müssen wir jede, den vorstehenden, besonders unter 2) angeführten Anforderungen nicht entsprechende Fütterungsart kurzweg als ihrem Zweck nicht genügend bezeichnen.

Bericht über die Generalversammlung des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“

im kleinen Saal des Casinos in Cassel am 24. September nachmittags 4 Uhr.

In Verhinderung des ersten Vorsitzenden, Herrn Regierungs- und Forstrats von Wangelin, wurde die sehr mächtig besuchte Versammlung durch den ersten Schriftführer des Vereins, Herrn Professor Dr. Taschenberg, nachmittags $\frac{1}{4}$ 5 Uhr eröffnet. Professor Taschenberg teilte zunächst mit, daß Herr Forstrat von Wangelin zum ersten Male, seit er erster Vorsitzender sei, infolge eines Trauerfalles in der Familie verhindert sei die Versammlung zu leiten, und begann dann mit der Rechnungsablegung. Die bereits vorgeprüfte Rechnung ergab eine Einnahme von M. 6935,16, eine Ausgabe von M. 6709,49, sodaß am 31. Dezember 1902 ein Kassenbestand von 225,67 M. und ein Vermögensbestand von 566,83 M. verblieb. Die Ausgabe setzte sich zusammen aus den Ausgaben für Druckkosten (2643,00 M.), für Abbildungen (1140,00 M.), für Utensilien (10,00 M.), für Honorare (583,00 M.), für Auslagen (345,00 M.) und für Verwaltungskosten, Porto u. s. w. (1986,00 M.). Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt Herr R. de Neufville aus Frankfurt a. M. und Herr Major a. D. Henrici aus Cassel. Die Rechnung wurde geprüft und für richtig befunden und darauf dem Rendanten Decharge erteilt. An die Rechnungsablegung schlossen sich ausgedehnte Besprechungen über einige den Verein betreffende Fragen an. Zunächst wurde der Vorstand beauftragt von dem Verleger des Buches von Freiherrn von Berlepsch „Der gesamte Vogelschutz“ die Abrechnung einzuholen und ihm bezüglich der weiteren Verhandlungen genaue Anweisungen gegeben. Sodann wurde beantragt, es möchten jährlich zwei Versammlungen stattfinden, und auch dieser Antrag wurde angenommen. Zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vogelschutzkalender. 441-443](#)